



Sachbearbeitung	ZS/F - Finanzen/Beteiligungsverwaltung		
Datum	18.02.2016		
Geschäftszeichen	ZS/F kö		
Beschlussorgan	Hauptausschuss	Sitzung am 17.03.2016	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 034/16

Betreff: Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Zuweisungen, Umlagen und Zinsen -
Rechnungsergebnis 2015

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Heidi Schwartz

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
<u>BM 1, OB</u>	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Der städtische Haushalt 2015 war geprägt von hohen Investitionen mit rd. 93 Mio. €. Schwerpunkte waren die Investitionen für Baumaßnahmen (43 Mio. €), für den Straßenbahnausbau Linie 2 (15 Mio. €) und für die städtischen Grundstückskäufe (26 Mio. €).

Bemerkenswert ist, dass trotz diesem hohen Niveau die Verschuldung -unter Berücksichtigung der Entwicklung der Sparbücher- stabil ist.

Die Stadt steht an einem finanzpolitischen "Scheitelpunkt" angesichts der Herausforderungen aus den Großinvestitionen der Masterpläne und Sonderprojekte, der hohen Risiken in den laufenden Projekten und den Stadtwerken sowie andererseits der Sicherung der Leistungsfähigkeit für die dauerhaften vielfältigen Aufgaben der Stadt.

Das Fundament für diese Herausforderung ist die noch stabile Verschuldung verbunden mit den Sparbüchern und einer vorausschauenden Absicherungsstrategie in der mittelfristigen Finanzierung. Hier zeigt sich, dass das vorsorgende Kreditmanagement durch Sicherung von günstigen Darlehen und das Anlegen der Sparbücher richtig war.

Gleichwohl ist nach aktuellem Kenntnisstand damit zu rechnen, dass mittelfristig bis 2020 wegen der mehrjährigen Großinvestitionen die Verschuldung ganz erheblich steigt, verbunden mit einem Anstieg des Defizits im Ergebnishaushalt. Die Konsequenz ist: "Maß halten und Gegensteuern"

1. Zusammenfassung

Das Rechnungsergebnis der Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Allgemeinen Zuweisungen, Umlagen und Zinsen 2015 liegt zwischenzeitlich vor und ist als Anlage beigefügt.

Die Planansätze 2015 wurden um **9.125 T€** überschritten.

Das voraussichtliche Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2015 mit Stand Februar 2016 schließt mit rd. 9,1 Mio. Euro besser ab als geplant. Unter Berücksichtigung der Finanzierung bereits genehmigter über- und außerplanmäßiger Ausgaben (siehe Seite 5, Ziff. 3.2) mit rd. 0,2 Mio. Euro ergibt sich eine voraussichtliche Verbesserung in der Jahresrechnung 2015 von rd. 8,9 Mio. Euro, sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2015 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Dadurch kann die geplante Entnahme aus dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" von 19,0 Mio. € auf 10,1 Mio. € reduziert werden.

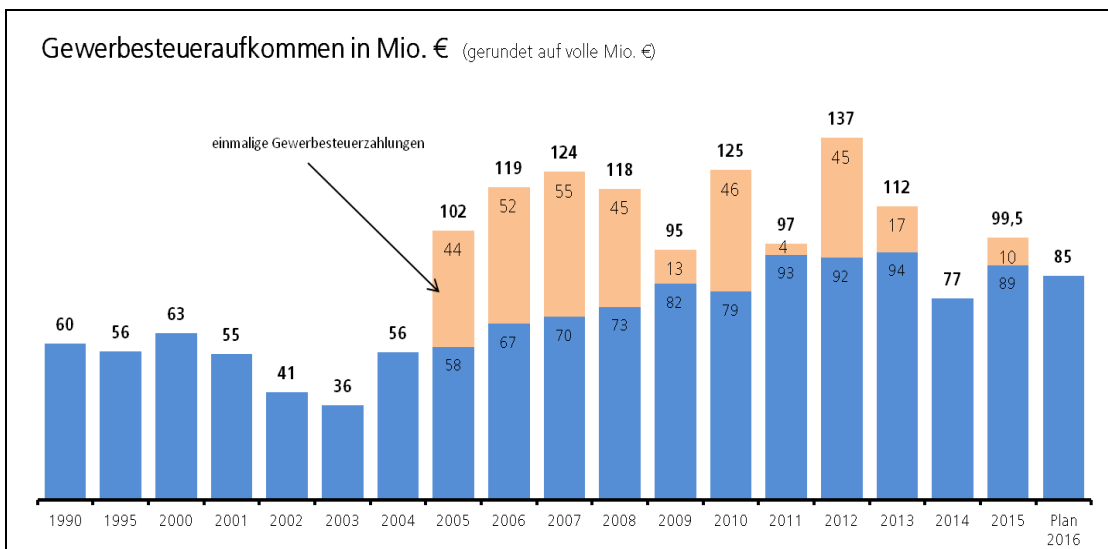
Zusammengefasst stellt sich dies wie folgt dar (in T€):

Einnahmeart	Ergebnis 2015	Nachtrag 2015	Plan 2015	Ergebnis 2014	Abweichung 2015 Nachtr./Ergeb
1. Steuern					
Gewerbsteuer (brutto)					
- laufend	89.222	89.000	89.000	76.548	+222
- einmalige Zahlungen	10.300	0	0	0	+10.300
Gewerbsteuer (brutto)	99.522	89.000	89.000	76.548	+10.522
Gewerbsteuerumlage	-19.247	-17.100	-17.100	-14.553	-2.147
Gesamt (netto)	80.275	71.900	71.900	61.995	+8.375
Sonstige Steuern	113.205	110.965	108.015	103.048	+2.240
Summe Steuern	193.480	182.865	179.915	165.042	+10.615
2. Zuweisungen und Umlagen					
- FAG-Rückstellungzuführung	-5.900	0	0	0	-5.900
- FAG-Rückstellungentnahme	10.000	10.000	10.000	26.500	0
Summe	23.005	24.240	20.380	35.901	-1.235
3. Sonstige (Konzessionsabgaben, Zinsen)	4.826	5.081	6.861	6.518	-255
4. Summe	221.311	212.186	207.156	207.461	+9.125

2. Darstellung der wesentlichen Verbesserungen

2.1 Die Entwicklung der Gewerbesteuer

Prägend für die Entwicklung der Gewerbesteuer der vergangenen Jahre waren die einmaligen Zahlungen. Nachdem erstmals in den letzten 10 Jahren in 2014 keine einmaligen Erträge verzeichnet wurden, haben sich in 2015 zum Jahresende noch größere Gewerbesteuererträge, aufgrund freiwillig geleisteter Vorauszahlungen ergeben, die zu Gewerbesteuererträgen von rd. 10,5 Mio. € geführt haben. Davon sind 10,3 Mio. € einmalige Zahlungen, die für die Planung generell nicht kalkulierbar sind.



2.2 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg 2015 etwas stärker als erwartet. Ursächlich ist die gute konjunkturelle Entwicklung, die sich auch auf den Arbeitsmarkt überträgt und mit Steigerungen der Brutto-Lohn- und Gehaltssummen verbunden ist.

2.3 Die Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen

Auch bei den Zuweisungen und Umlagen macht sich die anhaltend positive Entwicklung der Konjunktur bemerkbar, die sehr hohen Einnahmen aller staatlichen Ebenen bewirkt. Bei der Grunderwerbsteuer spiegelt sich insbesondere die aktive Bautätigkeit mit den damit verbundenen Grundstücksgeschäften in Ulm wieder.

2.4 Rückstellung Finanzausgleich

Die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Finanzausgleich:

	Ergebnis 2015	Plan 2015	
einmalige Gewerbesteuereinnahmen 2015	10,3 Mio. €	0 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2015	- 2,0 Mio. €	0 Mio. €	(- 19,2 %)
Finanzausgleich 2017	- 5,9 Mio. €	0 Mio. €	(- 47,2 %)
Finanzausgleich 2019	+ 1,1 Mio. €	0 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	+ 3,5 Mio. €	0 Mio. €	(33,6 %)

Von den einmaligen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 10,3 Mio. € verbleiben lediglich 33,6 v. H. im Stadthaushalt. Alleine durch den Finanzausgleich in 2017 werden 5,9 Mio. € abgeschöpft.

Nachdem im 4. Quartal einmalige Gewerbesteuerzahlungen von 10,3 Mio. € erfolgten, ist **im Rahmen des Abschlusses 2015 ist eine Rückstellung von 5,9 Mio. € zu bilden**, um die Finanzierung der zusätzlichen Belastung aus dem Finanzausgleich 2017 sicherzustellen.

2.5 Die Entwicklung der sonstigen Einnahmen

Die Erträge aus **Konzessionsabgaben, Zinsen und Veranlagungszinsen/Verzinsung** haben sich gegenüber dem Nachtrag 2015 fast planmäßig entwickelt.

3. Auswirkungen der Verbesserung

3.1 Voraussichtliche Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2015: (+ 9,1 Mio. €)

3.2 Finanzierung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen: (- 0,2 Mio. €)

Folgender wesentlicher über- und außerplanmäßiger Aufwand muss finanziert werden, soweit sich im Rahmen des Jahresabschlusses kein weiterer Finanzierungsbedarf ergibt:

- Straßenunterhalt, Maßnahmen in Zusammenhang mit der Straßenbahnlinie 2 - Vorgriff auf Haushalt 2016 (Beschluss FBA-Ausschuss 15.12.2015) 200.000 €

3.3 Entwicklung der Schulden / Verbesserung der Liquidität (+ 8,9 Mio. €)

Sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2015 keine wesentlichen Änderungen ergeben reduzieren die verbleibenden Mehrerträge von **9,1 Mio. €** und die Finanzierung der über- und außerplanmäßiger Ausgaben von **0,2 Mio. €** die geplante Entnahme aus dem "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" von 19,0 Mio. € auf 10,1 Mio. €.

Im Vergleich zum Plan entwickelt sich das "Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung" wie folgt:

	31.12.2014 in Mio. €	Zugang in Mio. €	Abgang in Mio. €	31.12.2015 in Mio. €
Bisher: Plan 2015	41,7	0,0	21,7	20,0
Bisher: Nachtrag 2015	41,7	0,0	19,0	22,7
Neu: Steuerbericht 2015	41,7	0,0	10,1	31,6

Hinweis: In Anspruch genommene **Ermächtigungsüberträge** fließen in das Jahresergebnis ein und erhöhen dadurch den Finanzierungsbedarf. Diese sind in den oben genannten Summen des Sparbuchs zur Reduzierung der Neuverschuldung **noch nicht** enthalten.

Im Rahmen der Nachtragsplanung 2015 wurde eine Kreditermächtigung aus dem KfW-Sonderprogramm des Bundes zur Finanzierung der Flüchtlingsunterbringung (0,0 % Zins) i. H. v. 9,0 Mio. € vorgesehen. Von der KfW wurden bisher 6,453 Mio. € bewilligt und ausbezahlt. Der restliche Betrag in Höhe von 2,547 Mio. € wurde für 2016 beantragt und wird als Ermächtigungsübertrag nach 2016 übertragen.

Schuldenentwicklung 2015

Stand: 31.12.2014	127.097.643,28 €	
	+ 6.453.000,00 €	Kreditermächtigung für Sonderprogramm "KfW" für Flüchtlingsunterbringung
	- 8.564.492,92 €	Planmäßige Tilgung 2015
Stand: 31.12.2015	<u>124.986.150,36 €</u>	

Der Schuldenstand zum 31.12.2015 liegt bei **125,0 Mio. €**. Abzüglich des "Sparbuches zur Reduzierung der Neuverschuldung" mit 31,6 Mio. € ergibt sich ein Nettoschuldenstand zum 31.12.2014 von **93,4 Mio. €**.

4. Ausblick Steuereinnahmen 2016

Grundlage für die Planung 2016 sind die Steuereinnahmen basierend auf der Steuerschätzung vom November 2015.

Die Gewerbesteureinnahmen wurden im Plan 2016 aufgrund der Zahlungsrückgänge 2014 und der zum Jahresbeginn 2015 nach unten angepassten Vorauszahlungen um 4,0 Mio. € auf 85,0 Mio. € reduziert. Das Rechnungsergebnis Gewerbesteuer 2015 schließt mit 99,5 Mio. €, also 10,5 Mio. € über dem Planansatz (89 Mio. €) ab. Dies liegt vor allem an freiwillig gezahlten einmaligen Vorauszahlungen mit 10,3 Mio. €, die kurz vor Jahresende 2015 eingingen. Erste Einschätzungen für 2016 deuten aufgrund von Vorauszahlungsanpassungen zum Jahresende 2015 darauf hin, dass sich die Gewerbesteuerzahlungen stabilisiert haben.

Die Einnahmen aus der Einkommensteuer und dem Finanzausgleich bleiben nach der Novembersteuerschätzung 2015 auf hohem Niveau, was der stabilen Konjunktur und der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu verdanken ist.

Auch wenn es unmöglich ist, angesichts der globalen Krisenherde und ökonomischen Dynamik und Fragilität, überhaupt Prognosen zu formulieren, ist doch die wirtschaftliche Lage und der Arbeitsmarkt in Ulm außerordentlich robust und damit ein Stabilitätsanker.

Finanzpolitisch ist es die Stadt selbst, die zwischen Zukunftsinvestitionen mit historischem Finanzvolumen und regelmäßigen laufenden Aufgaben die dauerhafte Leistungsfähigkeit und damit die kommunalpolitische Handlungsfähigkeit sichern muss.

Die Risiken aus den sehr ambitionierten stadtpolitischen Zielen beispielsweise in der Bildung und Betreuung (Ausbau Ganztagesangebote und Kinderbetreuung), der Kulturpolitik und den zahlreichen Bauprojekten steigen. Diese sind nur solide zu finanzieren, wenn die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in Ulm und die damit korrespondierenden Steuereinnahmen auf hohem Niveau verbleiben.

Hinzukommen erhebliche Belastungen aus der aktuellen Situation im Bereich der Flüchtlinge, damit verbunden insbesondere die Themenfelder "Vorläufige Unterbringung", "Anschlussunterbringung", sowie Integrationskosten und die Kosten für den allgemeinen Bevölkerungszuwachs und die Abfederung von Belastungen sozial schwacher Gruppen zu nennen (Sozialer Wohnungsbau, Ausbau Kinderbetreuung, Hilfen zur Arbeit usw.).

Deshalb bedarf es einer Absicherungsstrategie für die Budgets, die Großinvestitionen und die Gesellschaften. Die Stadt muss auf negative Entwicklungen reagieren und Gegenmaßnahmen ergreifen. Dazu ist eine kurzfristige transparente nüchterne Risikobetrachtung der wesentlichen Einflussfaktoren notwendig. Nur so ist die mittelfristige Handlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Ab 2016 rechnen wir nach aktuellem Stand im Vergleich zur aktuellen Finanzplanung mit weiter steigenden Defiziten, was bedeutet, dass die Abschreibungen, also der Werteverzehr der städtischen Infrastruktur nicht mehr erwirtschaftet wird. Hinzukommt, dass das Sparbuch zur Reduzierung der Neuverschuldung bereits 2016 aufgebraucht, das Sparbuch Verkehrsentwicklung komplett für die Straßenbahnlinie 2 gebunden ist und darüber hinaus weiterer erheblicher Finanzierungsbedarf entsteht.

Die Konsequenz ist: "Maß halten und Gegensteuern". Damit verbunden ist auch eine regelmäßige kritische Prüfung von Zielen und Maßnahmen im Hinblick einer generationengerechten und damit nachhaltiger Finanzwirtschaft.

Nach der nächsten Steuerschätzung im Mai 2016 ist eine erste fundierte Prognose der Entwicklung der Steuereinnahmen 2016 möglich.